

3. Die Endlagerung des Atommülls ist nicht definitiv geklärt.
4. Eine ausreichende Haftung für alle denkbaren Gesundheits-, Vermögens- und Evakuierungsschäden ist nicht gewährleistet.
5. Bei grenzüberschreitenden Projekten wie diesen muss allen Beteiligten ein Klagerecht eingeräumt werden. Ausländischen Betroffenen müssen die gleichen Beteiligungschancen wie Inländern eingeräumt werden, d.h. eine UVP-Anhörung im deutschsprachigen Raum in deutscher Sprache wäre zwingend erforderlich.

Aus o.a. Gründen ist das UVP-Verfahren seitens des MŽP negativ abzuschließen. Sollte das MŽP entgegen unserer Forderung dennoch das Verfahren positiv abschließen, behalten wir uns weitere Rechtsmittel gegen Bescheide in der Folge vor.

Wir bitten um Weiterleitung unserer Einwände an das tschechische Umweltministerium und an das Bundesumweltministerium.

Stellungnahme des Verfasserteams des Gutachtens:

Es handelt sich um eine gänzlich identische Äußerung wie die der Stadt Waldsassen (Eingabe vom 30.05.2012 ohne Az.), mit der man sich im Punkt 8 auseinandersetzt, worauf das Verfasserteam hier verweist.

12 Gemeinde Regnitzlosau

Eingabe vom 18.06.2012 ohne Az. [s. hier](#)

Substanz der Äußerung:

In der Tschechischen Republik werden derzeit sechs Kernreaktoren an zwei Standorten, zwei in Temelín und vier in Dukovany, betrieben. Temelín befindet sich im Süden der Tschechischen Republik, ungefähr 60 Kilometer von der bayerischen Grenze. Dort will die Tschechische Regierung mittels eines neuerlichen Verfahrens zwei weitere Reaktorblöcke, Temelín 3 und Temelín 4, errichten, die nach derzeitiger Planung 2020 fertig gestellt werden sollen.

Die Vertragsstaaten der Espoo Konvention (Übereinkommen über die Umweltverträglichkeitsprüfung im grenzüberschreitenden Rahmen), unter ihnen auch Deutschland und die Tschechische Republik, haben sich am 25. Februar 1991 verpflichtet, ihre Nachbarstaaten an grenzüberschreitenden Verfahren zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) zu beteiligen.

Die Gemeinde Regnitzlosau, Landkreis Hof, Freistaat Bayern, sieht ein erhebliches Risiko für das Leben und die Gesundheit der Bevölkerung der Gemeinde Regnitzlosau.

Die Gemeinde Regnitzlosau lehnt die Erweiterung des Atomkraftwerkes Temelín ab. Die Gemeinde Regnitzlosau fordert darüber hinaus eine umfassende Öffentlichkeitsbeteiligung mit Anhörungsterminen in Deutschland und in deutscher Sprache.

Die Erweiterung des nuklearen Kraftwerks Temelín aus energiepolitischen Gründen ist aus unserer Sicht nicht notwendig. Die Energieversorgung der Tschechischen Republik lässt sich aus anderen Energiequellen kostengünstiger und weniger gefährlich absichern.

Das Gefährdungsrisiko für die Gemeinde Regnitzlosau und ihre Bevölkerung darf nicht erhöht werden. Deshalb werden fristgerecht Einwendungen gegen den Bau von weiteren zwei Blöcken im nuklearen Kraftwerk Temelín erhoben.